

## Ein Hoch auf die Gaggenauer Hopfenkönige

*Männer brauen ihr eigenes Bier / Projekt von Lebenshilfe und Jufaz lässt keinen Gaumen trocken*

### 1 000 Liter besonderer Gerstensaft

#### Von unserem Mitarbeiter Georg Keller

Gaggenau. Wann ist ein Mann ein Mann: Auf die Suche nach der Antwort auf die Frage im Liedtext von Herbert Grönemeyer machten sich jetzt zehn Teilnehmer beim gemeinsamen Projekt „Typisch Mann – na klar“ von der Lebenshilfe und Jufaz. Nachdem im vergangenen Jahr ein inklusives Frauen-Projekt stattfand, waren dieses Mal die Herren der Schöpfung an der Reihe, Männer mit und ohne Behinderung, im Alter von 16 bis 71 Jahren. Auf dem Programm standen bereits ein Maniküre-Tag und ein Besuch im Krautraum. Ein Höhepunkt war das Bierbrau-Projekt: Im Christophbräu konnten die Männer ihr eigenes Bier brauen, den „Gaggenauer Hopfenkönig“.

Das fachliche Know-how lieferten die drei Braumeister Hanspeter Geigle, Holger Wunsch und Christoph Werner, die in den 1990er Jahren zusammen in Weihenstephan studierten. Heute lebt Geigle in Bad Rotenfels, er plant und konstruiert Brauereien weltweit, der Lautenbacher Wunsch ist Prokurist einer Karlsruher Privatbrauerei und Werner betreibt seine eigene Hausbrauerei in Gaggenau.

Die Idee, das Wissen der Murgtal-Braumeister an die Teilnehmer zu vermitteln, hatten Gabi Geigle vom Jufaz und Nicole Wunsch von der Lebenshilfe, die Ehefrauen von Hanspeter Geigle und Holger Wunsch.

Vor vier Wochen trafen sich alle, um im Brauhaus den Sud anzusetzen: Zehn Hektoliter, also 1000 Liter, wurden gebraut. Das selbst gebraute Bier ist ein ganz besonderer Gerstensaft: Verwendet wurden überwiegend regionale Produkte, Hefe aus Karlsruhe, Malz aus der Lahrer Gegend und Hopfen aus dem Elsass, aber auch eine spezielle Hopfensorte aus Neuseeland, die für Fruchtaromen sorgt.

„Es hat Spaß gemacht, die verschiedenen Biersorten und Geschmacksrichtungen auszuprobieren“, betont Teilnehmer Danijel Neskić. „Es war uns auch wichtig, zu vermitteln, dass Bier ein Genussmittel ist, mit dem man verantwortungsbewusst umgehen muss“, ergänzt Braumeister Holger Wunsch. Und für Robert Dillinger gab es neben dem Brauen noch weitere Glanzpunkte: „Den Treber haben wir mit dem Traktor zum Bauern gefahren“, erklärte er. Beim gemeinsamen „Brainstorming“ wurde nach einem Namen gesucht: In die engere Auswahl kamen „Hopfeneumel“ und „Murgbier“, am Ende setzte sich der „Hopfenkönig“ durch. Nach dreiwöchiger Lager- und Reifezeit konnten die Teilnehmer und ihre Familien bei einer Bierprobe am Mittwochabend mit ihrem selbst gebrauten Bier anstoßen.

Der „Gaggenauer Hopfenkönig“, ein untergäriges Bier Pilsner Brauart mit starker Hopfennote, ist im Christophbräu erhältlich. Am Ostersonntag ist das Brauteam auf dem Gaggenauer Wochenmarkt vertreten, um dort die Bierspezialität zu verkaufen. Die Initiative zu dem Projekt ging übrigens von den Männern aus. „Nach dem Frauen-Projekt sind die Männer auf uns zugekommen“, berichtet Lebenshilfe-Mitarbeiterin Nicole Wunsch.

Auch wussten sie bereits genau, was sie machen wollen: So sind noch weitere attraktive Programmpunkte geplant, wie Kartfahren oder eine Visite bei der Feuerwehr, auch einen Flirt-Kurs wird es geben. „Die Ideen gehen uns nicht aus“, lacht Gabi Geigle. Zum Abschluss gibt es wieder ein professionelles Foto-Shooting mit dem Gernsbacher Fotografen Stephan Kaminski.



DA KOMMT FREUDE AUF: Im Christophbräu konnten Männer zwischen 16 und 71 Jahren ihr eigenes Bierchen brauen. Am heutigen Samstag wird der „Gaggenauer Hopfenkönig“ auf dem Wochenmarkt verkauft. Foto: Keller